

11. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

27. Jänner 1954

103/J

A n f r a g e

der Abg. Dr. K r a u s, Dr. R e i m a n n und Genossen  
an den Bundesminister für Finanzen,  
betreffend Steuerfreiheit der Lawinenspenden.

-.-.-.-

Die verheerenden Schäden, die auch heuer wieder durch Lawinen in Österreich verursacht wurden, haben ein Notopfer des gesamten Volkes notwendig gemacht, um den Betroffenen wenigstens materiell zu helfen.

Es wird in weiten Kreisen der Spender als widersinnig empfunden, daß diese Spenden keiner steuerlichen Begünstigung unterliegen, da es ja primär eine Aufgabe des Staates ist, seinen durch Katastrophen um die Existenz gebrachten Staatsbürgern beizuspringen. Wenn daher der Staat infolge des Größenausmaßes der Katastrophe hierzu finanziell nicht in der Lage ist und das Volk zur Lawinenspende aufruft, so wäre es angebracht, diesen Aufruf wenigstens durch die Geste der Steuerfreiheit zu unterstützen. Es ist nahe-  
liegend, daß durch eine derartige Regelung die Eingänge unter dem Titel "Lawinenspende" sich wesentlich erhöhen würden und eine derartige Maßnahme daher im unmittelbaren Interesse der schwer betroffenen Mitbürger gelegen wäre.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Finanzen die

A n f r a g e s

Ist der Herr Minister bereit, endlich die schon am 21. Mai 1953 von unabhängigen Abgeordneten beantragten (Antrag 25/A) Vorkehrungen zu treffen, daß in Zukunft freiwillige Zuwendungen für bestimmte wohltätige, aber auch kulturelle Zwecke Steuerfreiheit genießen?

-.-.-.-